



RECHT AUF WOHNEN - STADT FÜR ALLE!
SOLIDRINKS Support Refugees geht in die 4. Runde

SOLIDRINKS ist Sozialunternehmen, gemeinnütziger Verein und Kampagne für eine offene Gesellschaft. Mit SOLIMATE und SOLICOLA erfinden wir Getränkeklassiker neu und unterstützen damit lokale Initiativen und Projekte von und mit Geflüchteten mit 5ct pro verkaufte Flasche sowie 100% der Gewinne.

Seit Sommer 2016 konnten wir über 500.000 Flaschen verkaufen und gemeinnützige Initiativen wie die KuB Kontakt- und Beratungsstelle für Geflüchtete und Migrant*innen, International Women Space, #BIKEYGEES, Sea-Watch und Jugend Rettet mit insgesamt 25.000€ unterstützen. SOLISHOUT: Ob „Kick out Racism“, „Gemeinsam für offene Häfen“ oder „Make Musik Break Borders“: Auf unseren [wechselnden Flaschenetiketten](#) findet keine übliche Markenwerbung statt. Gemeinsam mit den unterstützten Initiativen entwickeln wir jedes Jahr neue Labels gegen Diskriminierung und Rassismus, und setzen uns so im öffentlichen Raum für eine Gesellschaft der Vielen ein.

Solidrinks. Empowerment and Support for Refugees e.V.

Der Solidrinks Verein entscheidet, welche Initiativen über den Verkauf der Solidrinks unterstützt werden. Besonderes Interesse hat der Verein an der Förderung von selbstorganisierten Geflüchteten-Initiativen und Projekten, die auf anderem Weg geringe Chancen auf finanzielle Unterstützung haben. SOLIDRINKS e.V. sucht auch jenseits der Solishouts, Solidrinks' Etikettenkampagne, nach Möglichkeiten den verschiedenen Akteuren der Flucht- und Migrationsbewegung eine Plattform zu geben, um ihre Präsenz im und Teilhabe am öffentlichen Diskurs zu verstärken. Ab Frühjahr 2020 werden neue Projekte gefördert. **Bewerbt euch bis zum 10. Januar 2020!**

Recht auf Wohnen - Stadt für Alle >> INITIATIVEN WANTED!

Unter dem Motto: RECHT AUF WOHNEN - STADT FÜR ALLE wollen wir dieses Jahr unser Engagement ganz dem Thema 'Wohnen und Zusammenleben gestalten' widmen. In den letzten Jahren hat sich die Wohnsituation in vielen deutschen Städten drastisch verschlechtert. Stadtviertel werden aufgewertet, Mieten steigen, Menschen werden verdrängt und die Immobilienspekulation blüht. Gleichzeitig wächst das Ausmaß an struktureller Diskriminierung und Rassismus. Mieter*innen konkurrieren um bezahlbaren Wohnraum oder Sozialwohnungen, die Mangelware geworden sind. Täglich verschwinden Freiräume für Kultur und Begegnungen: Jugendclubs, Programmkinos, Clubs, Kitas. Nobody is safe!

Wie sieht es für Geflüchtete aus?

Für Geflüchtete stellt sich die Frage nach bezahlbarem Wohnraum und damit verbunden auch die Möglichkeit wirklich anzukommen und am sozialen Leben noch mehr teilzuhaben erst nach weiteren Hindernissen. Während des laufenden Asylverfahrens wohnen die Menschen zunächst in Aufnahmeeinrichtungen.

Bis vor kurzem erlosch die Wohnverpflichtung in einer Erstaufnahmeeinrichtung spätestens nach 6 Monaten. Danach konnten Geflüchtete theoretisch in eine eigene Wohnung ziehen. Das 'Zweite Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht' (sogenanntes Hau Ab Gesetz II, Pardon, Geordnete-Rückkehr-Gesetz, in Kraft getreten am 21.08.2019) ändert dies allerdings und weitet die Pflicht Asylsuchender in den EAEs zu wohnen massiv aus.¹ Selbst wenn das Asylverfahren positiv ausfällt, sind die Menschen meistens gezwungen weiterhin in Gemeinschaftsunterkünften unterzukommen, da bezahlbarer Wohnraum in vielen Städten immer knapper wird und Geflüchtete auf Grund von Rassismus und Diskriminierung sehr schlechte Karten auf dem Wohnungsmarkt haben.

SOLIDRINKS. Empowerment & Support for Refugees e.V. kritisiert die zentrale Unterbringung in Massenunterkünften, die Menschen stigmatisiert und isoliert sowie alle Punkte des Geordnete-Rückkehr-Gesetz, das Geflüchtete kriminalisiert und das Recht auf Asyl beschränkt. Wir schließen uns den unzähligen Protesten von Mietergemeinschaften an und fordern solidarische Städte! In solchen Städten sollen alle Menschen, unabhängig von Aufenthaltsstatus, finanziellen Möglichkeiten, Hautfarbe, Geschlecht, Sexualität, Religion das Recht haben zu leben, zu wohnen und zu arbeiten. Alle Menschen sollen teilhaben und das Stadtleben mitgestalten können.

BEWERBUNG

Ihr seid ein soziales Projekt, das Geflüchtete z.B. bei der Wohnungssuche unterstützt und sich für Partizipation und Teilhabe von marginalisierten Menschen und die Gestaltung von Freiräumen einsetzt? Ihr wisst um strukturelle Diskriminierung, die Problematik von Flucht in Deutschland und arbeitet lokal daran, eine offene Gesellschaft zu gestalten, in der ein solidarisches Miteinander und ein Zusammenleben auf Augenhöhe möglich ist?

Dann sendet bitte die ausgefüllte Bewerbung bis zum 10.01.20 per Mail an verein@solidrinks.de oder per Post an den Solidrinks. Empowerment and Support for Refugees e.V. Lausitzer Str. 10, Aufgang B, 1. Stock, 10999 Berlin

Persönliche Angaben

Name und Anschrift der Antragsteller*innen:

Name der Organisation/Initiative (mit Angabe der Rechtsform; seid ihr ein Verein? gemeinnützig? oder einfach eine Gruppe von Leuten, die sich zu einem bestimmten Projekt zusammengefunden hat?):

Telefon :

E-mail:

Website und/oder Facebook-Seite:

¹ Gemäß §47 Abs.1 AsylG müssen Asylsuchende nunmehr bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag, im Falle einer Ablehnung bis zur Ausreise oder Abschiebung, in der Erstaufnahmeeinrichtung wohnen. Die Wohnpflicht besteht längstens für 18 Monate (mit Ausnahmen für Familien mit minderjährigen und ledigen Kindern). Dies ist als Teil des vom Bundesinnenministerium propagierten Konzepts der „AnKER“-Zentren (Ankunft, Entscheidung, Rückkehr) zu sehen: Asylsuchende sollen möglichst nicht aus den Großeinrichtungen in Folgeunterkünfte und auf die Kommunen verteilt werden, bevor über ihren Asylantrag abschließend entschieden ist. Bei Ablehnung sollen sie bis zur Ausreise, zum Verbleib im „AnKER“-Zentrum verpflichtet werden können.

Angaben zu euch und eurem/r Projekt/Initiative*

Worum geht es in deiner/eurer Initiative? (3-5 Sätze) Ihr könnt gerne noch eine längere Beschreibung als Extra- Anhang senden.

Was ist euch besonders wichtig? Was wollt ihr erreichen? (3-5 Sätze)

Wie würdet ihr das Geld einsetzen? Für ein bestimmtes Projekt? Oder für eure alltägliche Arbeit?

Wer steht hinter dem Projekt? Beschreibt kurz, wer ihr seid. (3-5 Sätze)

Wie würdet ihr euer Etikett gestalten? Wofür steht ihr ein? Wie wollt ihr die Menschen mit auf eure Reise nehmen? Bitte schlagt 3 Slogans vor. Bedenkt auch, dass die meisten Menschen SOLIDRINKS im Späti, in einer Bar oder auf einer Party kennenlernen. Wie können wir sie dazu bewegen sich für solidarische Städte einzusetzen?

Ich bin autorisiert die Bewerbung um eine Förderung aus Solidrinks-Mitteln einzureichen und bestätige, dass alle Informationen korrekt sind.

Ort, Datum, Unterschrift

** Sendet bitte die ausgefüllte Bewerbung per Mail an verein@solidrinks.de ** .

Mit der Zusage laden wir euch zu einem Workshop Ende Januar ein zum Kennenlernen und Erarbeiten der Kampagne auf den Etiketten.